Praxisorientierter Leitfaden - Vollzug des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG)

Version 1.4
Stand: Oktober 2024

Inhaltsverzeichnis

Einführung 3

Allgemeines 3

1. Proaktive Veröffentlichungspflicht von Informationen von allgemeinem Interesse 4

1.1. Wer muss proaktiv veröffentlichen? 4
1.2. Wer muss nicht proaktiv veröffentlichen? 5
1.3. Was ist proaktiv zu veröffentlichen? 5
1.4. Wann und wie ist proaktiv zu veröffentlichen? 6
1.5. Wie lange ist zu veröffentlichen? 6
1.6. Checkliste zur proaktiven Veröffentlichungspflicht 7

2. Informationszugang auf Antrag 8

2.1. Wer ist antragsberechtigt? 8
2.2. Wer muss die Information erteilen? 8
2.3. Wie ist der Antrag einzubringen? 9
2.4. Was ist zu erteilen? 9
2.5. Wie ist die Information zu erteilen? 9
2.6. Wann ist die Information zu erteilen? 10
2.7. Sind Gebühren zu verrechnen? 10
2.8. Was passiert, wenn eine Information nicht, nicht vollständig bzw. nicht antragsgemäß erteilt wird? 11
2.9. Entscheidungsbaum – „Verwaltung“ 12
2.10. Entscheidungsbaum – „staatsnahe private Informationspflichtige (pI)“ 13
2.11. Checkliste – Informationszugang auf Antrag 14

3. Ausnahmen von der Informationspflicht (1) bzw. vom -zugang (2) 15

3.1. Allgemeines 15
3.2. Besondere Informationszugangsregelungen 15
3.3. Besondere öffentliche elektronische Register 16
3.4. Entgegenstehende Geheimhaltungsgründe 16
3.4.1 Zu den einzelnen Geheimhaltungsgründen samt Beispielen 17
3.4.2. Interessenabwägung 19
3.4.3. Missbrauchsschranke / unverhältnismäßiger Aufwand 20

4. Unkenntlichmachung 20

Einführung

Die gesetzlichen Bestimmungen zur **Abschaffung der Amtsverschwiegenheit** und **Einführung der Informationsfreiheit** treten größtenteils mit **01.09.2025** in Kraft. Der vorliegende **praxisorientierte Leitfaden** soll die Umsetzung erleichtern und als rechtliche, technische und organisatorische Unterstützung zum Vollzug des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG) dienen.

Die Empfehlungen beruhen auf dem **Informationsstand von Oktober 2024**. Der Leitfaden wird aktualisiert, wenn weitere / aktuellere Informationen und Erkenntnisse bekannt werden. Bei Fragen zum Vollzug stehen die **Abteilung Präsidium** in rechtlicher und organisatorischer Hinsicht sowie die **Abteilung Informationstechnologie** und die **Abteilung Kommunikation und Medien** in technischer Hinsicht beratend zur Verfügung.

Allgemeines

Die bisherige **Amtsverschwiegenheit** wird von **der staatlichen Transparenz** abgelöst:[1]

1. Informationspflicht („proaktiv“)	**2. Informationszugang („auf Antrag“)**
Verfassungsgesetzliche Pflicht zur **aktiven Veröffentlichung** von **Informationen** von **allgemeinem Interesse**	Grundrecht auf **Zugang** zu **staatlichen** und bestimmten **unternehmerischen Informationen**
Eigenständige Veröffentlichung -> **ohne Antragstellung**	Informationszugang -> auf **Antrag**
Zugänglichmachung auf **www.data.gv.at** für **jedermann**	Zugänglichmachung nach Möglichkeit in **beantragter Form** für jeweiligen **Antragsteller**

Ausnahmen (*Punkt 3.)* bestehen bei Vorliegen von

- besonderen **Informationszugangsregelungen**
- besonderen **öffentlichen elektronischen Registern** bzw.
- **gesetzlichen Geheimhaltungsgründen** (zB. überwiegende datenschutzrechtliche Interessen).

[1] Art. 22a B-VG neu ersetzt die allgemeine Transparenzpflicht nach Art. 20 Abs. 5 B-VG. Zukünftig (ab 01.09.2025) sind daher nicht mehr alle Gutachten, Studien und Umfragen iSd Art. 20 Abs. 5 B-VG zu veröffentlichen, sondern Informationen von allgemeinem Interesse. Wie bereits bei der Bestimmung des Art. 20 Abs. 5 B-VG sind auch hier ggfs. die Vertragsmuster anzupassen (Werknutzungsrechte bzw. Hinweis auf Art. 22a Abs. 1 B-VG).

1. Proaktive Veröffentlichungspflicht von Informationen von allgemeinem Interesse

1.1. Wer muss proaktiv veröffentlichen?

BUND

- Mit der Besorgung von Geschäften der **Bundesverwaltung** betraute Organe im funktionellen Sinn *(zB. Bundesregierung)*
- **Gesetzgebungsorgane** und deren Hilfsorgane *(Nationalrat und Bundesrat [besondere Geheimhaltungsgründe], Rechnungshof, Volksanwaltschaft)*
- **Parlamentsverwaltung** des Nationalrats und des Bundesrats
- **Monokratische Justizverwaltung** der Gerichte
- **Ordentliche Gerichtsbarkeit** *(OGH, OLG, LG, BG, StA)*
- **Verwaltungsgerichtshof** *(VwGH)* und **Bundesverwaltungsgerichte** *(BVwG, BFG)*
- **Verfassungsgerichtshof** *(VfGH)*
- Organe der (nichtgemeindlichen) **„sonstigen Selbstverwaltung“** im übertragenen Wirkungsbereich *(zB. Kammern, SV-Träger, Hochschülerschaft)*
- Private nat. und jur. Personen, wenn sie hoheitliche Aufgaben der Bundesverwaltung besorgen bspw. bei **Beleihung** *(zB. Austro Control GmbH, Österreichische Nationalbank AG)*

LÄNDER

- Mit der Besorgung von Geschäften der **Landesverwaltung** betraute Organe im funktionellen Sinn *(zB. Landesregierung, Bezirkshauptmannschaften)*
- **Parlamentsverwaltung** der Landtage
- **Verwaltungsgerichte** der Länder *(LVwG)*
- **Monokratische Justizverwaltung** der Verwaltungsgerichte
- Organe der (nichtgemeindlichen) **„sonstigen Selbstverwaltung“** im übertragenen Wirkungsbereich *(zB. Kammern, KFL - Kranken- und Unfallfürsorge für oö. Landesbedienstete, Jagdverbände, Agrargemeinschaften, Fremdenverkehrsverbände)*
- Private nat. und jur. Personen, wenn sie hoheitliche Aufgaben der Landesverwaltung besorgen bspw. bei **Beleihung** *(zB. Oö. Boden- und Baustoffprüfstelle GmbH, Fischerei- und Jagdaufsichtsorgane)*

GEMEINDEN

- Mit der Besorgung von Geschäften der **Gemeindeverwaltung** betraute Organe im funktionellen Sinn *(zB. Bürgermeister, Gemeinderat, Gemeindevorstand, Gemeindeverbände)*
  => Verpflichtet sind nur Gemeinden **mit mind. 5.000 Einwohner!**
- Private nat. und jur. Personen, wenn sie hoheitliche Aufgaben der Gemeindeverwaltung besorgen bspw. bei **Beleihung**

Für die proaktive Veröffentlichung ist jenes Organ zuständig, das die **Information erstellt** oder **in Auftrag gegeben** hat (= Ursprungsprinzip). Ebenfalls befasste Stellen sowie andere Organe, die über diese Informationen verfügen, sind nicht veröffentlichungspflichtig.

1.2. Wer muss nicht proaktiv veröffentlichen?

Landtage und **Landesrechnungshöfe** sind **nicht** zur proaktiven Veröffentlichung **verpflichtet**.

Gemeinden mit **weniger als 5.000 Einwohnern** trifft ebenfalls **keine proaktive Veröffentlichungspflicht**. Sie können aber Informationen nach denselben Maßgaben **freiwillig** veröffentlichen. Die Einwohnerzahl richtet sich nach dem Ergebnis der letzten Volkszählung.

Staatsnahe private Informationspflichtige (= rechnungshofkontrollierte Unternehmen, Anstalten, Stiftungen, Fonds) trifft ebenfalls **keine proaktive Veröffentlichungspflicht** über Informationen von allgemeinem Interesse, soweit sie nicht mit der Besorgung von Geschäften der Verwaltung betraut sind. Sie haben ggfs. aber **Informationen auf Antrag** zu erteilen (*Punkt 2.*).

1.3. Was ist proaktiv zu veröffentlichen?

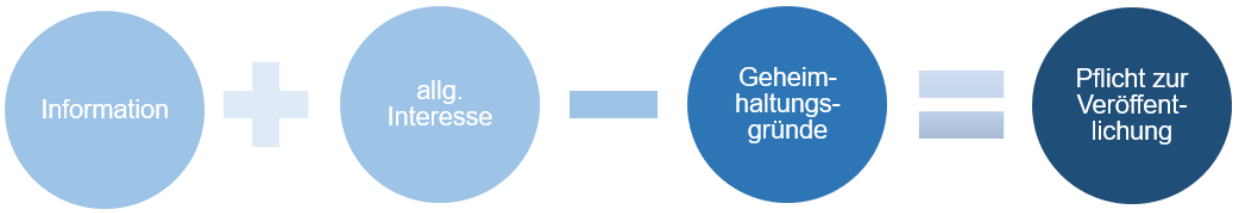
Veröffentlicht werden müssen **Informationen,** die **ab dem 01.09.2025 entstehen** und **„von allgemeinem Interesse“** sind.

Eine **Information** ist *„jede amtlichen bzw. unternehmerischen Zwecken dienende Aufzeichnung“* eines informationspflichtigen Organs in seinem Wirkungs- bzw. Geschäftsbereich. Umfasst sind **hoheitliche** und **privatwirtschaftliche Zwecke**, unabhängig von ihrer Form bzw. dem Trägermedium (= Technologieneutralität). Die Informationen müssen **bereits vorhanden** und **verfügbar** sein und sich auf **bereits bekannte** Tatsachen beziehen.

Keine Informationen sind demnach:

- Informationen, die erst **erhoben**, **recherchiert**, **gesondert aufbereitet** oder **erläutert** werden müssen
- **Unfertige Informationen** (zB. Vorentwurf zur internen Entscheidungsfindung; vorläufiger Gesetzesvorentwurf; Vorentwurf eines Sachbearbeiters noch bevor ihn der zuständige Genehmigende approbiert hat)
- **Persönliche Aufzeichnungen** zum ausschließl. Zweck der persönlichen Verwendung (zB. Notizen, Skizzen, Zusammenfassungen), auch wenn diese mit andere Personen geteilt wird

Damit eine **Information** von **„allgemeinem Interesse“** ist, muss sie einen **allgemeinen Personenkreis** betreffen oder für einen solchen relevant sein. Betrifft eine Information nur eine **Einzelperson** (zB. Strafverfügung) wird sie nicht von allgemeinem Interesse sein.



Beispiele für das Vorliegen bzw. Nicht-Vorliegen von Informationen von „allgemeinem Interesse“ (§ 2 Abs. 2 IFG): *(Geheimhaltungsgründe sind in einem weiteren Schritt zu prüfen)*

Informationen von „allgemeinem Interesse“	Keine Informationen von „allgemeinem Interesse“
Tätigkeitsberichte	bloße **Partikularinteressen von Einzelpersonen** (außer im Einzelfall von allg. Interesse) wie insb.: Bescheide, Strafverfügungen und Straferkenntnisse
Geschäftseinteilungen	Angelegenheiten zum **rein internen Gebrauch** (wie zur Ablauforganisation)
Geschäftsordnungen	Angelegenheiten des **inneren Dienstes** (Erlässe, interne Prüfberichte)
Erlässe und **Richtlinien** von allg. Interesse (zB. zur Auslegung von Rechtsvorschriften)	Angelegenheiten **von sonstigen Selbstverwaltungskörpern** im **eigenen Wirkungsbereich**
Amtliche Statistiken	**Vorentwürfe interne Stellungnahmen**
Amtsblätter	**Persönliche Aufzeichnungen**
In Auftrag gegebene Studien, Umfragen und **Gutachten** (außer in Verfahren ohne abstrakte Relevanz)	**Persönliche Zusammenfassungen**
Stellungnahmen (bspw. zu Gesetzesentwürfen)	
Verträge über **mind. EUR 100.000,00 bzw. sonstige Verträge** von öffentlichem Interesse (Wertberechnung nach §§ 13-18 BVergG 2018)	

1.4. Wann und wie ist proaktiv zu veröffentlichen?

(siehe zu den Ausnahmen Punkt 3.)

- **ehestmöglich** (nach Entstehen der Information bzw. nach Wegfall eines Geheimhaltungsgrundes)
- in einer für **jedermann zugänglichen Art und Weise**
- **gebührenfrei** im **Internet**

Für die Verwaltung sind im **elektronischen Informationsregister (https://www.data.gv.at/)** die Informationen mit Hilfe von **Formblättern barrierefrei** zu verzeichnen, verwalten und verlinken. Der Zugriff auf die Informationen erfolgt über das Informationsregister. Die **Informationsdaten** selbst bleiben bei der **informationspflichtigen Stelle**. Das BKA veröffentlicht ein **Formular** mit den **erforderlichen** und **optionalen Metadaten**.

In der **1. Beilage** finden Sie weitere Informationen (**Formblätter**, **technischer Upload**)!

1.5. Wie lange ist zu veröffentlichen?

Die Informationen sind bis zum **Wegfall des allg. Interesses** zu veröffentlichen. Das Vorliegen des allg. Interesses ist daher **regelmäßig** (bei Aktualisierung der Information) von der veröffentlichenden Stelle zu **überprüfen**. An nicht mehr aktuellen Informationen wird im Regelfall kein allg. Interesse (mehr) bestehen (zB. nicht mehr geltende Geschäftseinteilungen).

1.6. Checkliste zur proaktiven Veröffentlichungspflicht

Checkliste „proaktive Veröffentlichungspflicht“	**JA**	**NEIN**
Betroffene Stelle / Information von allgemeinem Interesse		
1. Ist die Stelle zur **proaktiven Veröffentlichung verpflichtet** und für diese Informationserteilung **zuständig**? *(Punkt 1.1.)*	☐	☐
2. Handelt es sich um eine **Information** von derzeit **allg. Interesse,** welche ab dem **01.09.25 entstanden** und **verfügbar** ist? *(Punkt 1.3.)* *Achtung: Regelmäßige Überprüfung erforderlich (Wegfall allg. Interesse)*	☐	☐
Ausnahmen von der Veröffentlichungspflicht		
3. Bestehen besondere **Informationszugangsregelungen** (zB. UIG) welche Vorrang vor dem IFG haben bzw. ist ein **spezielles öffentliches elektronisches Register** eingerichtet? *(Punkt 3.)*	☐	☐
4. Liegen **Geheimhaltungsgründe** vor? *(Punkt 3.)*	☐	☐
5. **Überwiegen** die **Geheimhaltungsgründe** bei Durchführung einer **Interessenabwägung** (evtl. **teilweise Veröffentlichung** bzw. **Schwärzung** / **Unkenntlichmachung**)? *(Punkt 3. und 4.)* *Achtung: Regelmäßige Überprüfung erforderlich (Wegfall der Gründe)*	☐	☐

Ergebnis					
1	**2**	**3**	**4**	**5**	
NEIN					**Keine Veröffentlichungspflicht**
JA	NEIN				**Keine Veröffentlichungspflicht**
JA	JA	JA			**Es bestehen besondere Regelungen bzw. ein spezielles Register -> keine Veröffentlichungspflicht**
JA	JA	NEIN	JA	JA	**Es liegen überwiegende Geheimhaltungsgründe vor -> keine bzw. nur teilweise Veröffentlichungspflicht**
JA	JA	NEIN	NEIN		**Veröffentlichungspflicht**
JA	JA	NEIN	JA	NEIN	**Es liegen Geheimhaltungsgründe vor, diese überwiegen aber nicht -> Veröffentlichungspflicht**

2. Informationszugang auf Antrag

2.1. Wer ist antragsberechtigt?

Jedermann hat ein Recht auf **Zugang** zu **Informationen** (sofern keine Geheimhaltungsgründe vorliegen). Umfasst sind daher **natürliche** und **juristische Personen**. Anders als bei der proaktiven Veröffentlichungspflicht ist hierfür ein **Antrag** erforderlich *(keine Pflicht zur Informationserteilung ohne konkretes Ansuchen).*

2.2. Wer muss die Information erteilen?

Folgende Stellen sind zur **Zugangsgewährung von Informationen** verpflichtet:

BUND

- Mit der Besorgung von Geschäften der **Bundesverwaltung** betraute Organe im funktionellen Sinn *(zB. Bundesregierung)*
- Organe der (nichtgemeindlichen) **„sonstigen Selbstverwaltung“** im übertragenen Wirkungsbereich *(zB. Kammern, Sozialversicherungsträger, Hochschülerschaften)*
- **Monokratische Justizverwaltung** der Gerichte
- **Parlamentsverwaltung** des Nationalrats und des Bundesrats
- Private nat. und jur. Personen, wenn sie hoheitliche Aufgaben der Bundesverwaltung besorgen bspw. bei **Beleihung** *(zB. Austro Control GmbH, Österreichische Nationalbank AG)*

LÄNDER

- Mit der Besorgung von Geschäften der **Landesverwaltung** betraute Organe im funktionellen Sinn *(zB. Landesregierung, Bezirkshauptmannschaften)*
- Organe der (nichtgemeindlichen) **„sonstigen Selbstverwaltung“** im übertragenen Wirkungsbereich *(zB. Kammern, KFL, Jagdverbände, Agrargemeinschaften, Fremdenverkehrsverbände)*
- **Monokratische Justizverwaltung** der Verwaltungsgerichte
- **Parlamentsverwaltung** der Landtage
- Private nat. und jur. Personen, wenn sie hoheitliche Aufgaben der Landesverwaltung besorgen bspw. bei **Beleihung** *(zB. Oö. Boden- und Baustoffprüfstelle GmbH)*

GEMEINDEN

- Mit der Besorgung von Geschäften der **Gemeindeverwaltung** betraute Organe im funktionellen Sinn *(zB. Bürgermeister, Gemeinderat, Gemeindevorstand, Gemeindeverbände)* -> **Achtung!** Hier keine Ausnahmen bestimmter Einwohnergrenzen! Alle Gemeinden und Gemeindeverbände sind verpflichtet!
- Private nat. und jur. Personen, wenn sie hoheitliche Aufgaben der Gemeindeverwaltung besorgen bspw. bei **Beleihung**

STAATSNAHE PRIVATE

- Der Kontrolle des RH oder LRH unterliegenden **Stiftungen**, **Fonds**, **Anstalten** und **Unternehmungen**, sofern die öff. Hand zu **mind. 50 % beteiligt** ist oder die Unternehmung anderweitig **tatsächlich beherrscht** (samt Töchter- und Enkelunternehmen, wenn entsprechende Beteiligungsverhältnisse erfüllt)
- **Ausgenommen**: **Börsennotierte Gesellschaften** bzw. von solchen abhängigen Unternehmen (**Konzernunternehmen**)

Die Organe der **„sonstigen Selbstverwaltung“** sind im eigenen Wirkungsbereich nur gegenüber ihren **Mitgliedern** zur Zugangsgewährung verpflichtet.

Für die Zugangsgewährung von Informationen ist jenes **Organ** zuständig, zu dessen **Wirkungs- bzw. Geschäftsbereich** die Information gehört. Anders als bei der proaktiven Veröffentlichungspflicht sind Informationen, die von einer anderen Stelle stammen, aber von der angefragten Stelle zuständigkeitshalber zu den Akten zu nehmen **sind**, auf Antrag ebenfalls zu erteilen (da in ihrem Wirkungsbereich). Dies kann im Vollzug nur so verstanden werden, dass eine Zugangsgewährung der angefragten Stelle nur für Informationen einer anderen Stelle gilt, die von der angefragten Stelle **verpflichtend veraktet** werden müssen. **Eine Kontaktaufnahme mit der informationserstellenden Stelle ist ggfs.** vor **Zugangsgewährung sinnvoll / erforderlich** (Abwägung Geheimhaltungsgründe).

2.3. Wie ist der Antrag einzubringen?

Die Antragstellung kann **schriftlich**, **mündlich**, **telefonisch** sowie in jeder **technisch** möglichen und vorgesehenen **Form** erfolgen. Die begehrte Information ist möglichst **präzise** zu **bezeichnen**. Unter Umständen kann bei einem mündlichen bzw. telefonischen Antrag die **schriftliche Ausführung** des Antrags aufgetragen werden, wenn aus dem Antrag der Inhalt oder der Umfang der beantragten Information nicht ausreichend klar hervorgeht. Bei einem schriftlich präzisierten Antrag beginnt die Beantwortungsfrist (*Punkt 2.6.*) mit dem Tag seines Einlangens zu laufen. Bestehen Unklarheiten bei einem schriftlichen Antrag, ist ein **Verbesserungsauftrag** gem. § 13 Abs. 3 AVG zu erteilen. Bereits bei der Antragstellung auf Informationszugang kann – für den Fall der Nichterteilung – ein Antrag auf Bescheiderlassung gestellt werden („Eventualantrag"; *Punkt 2.8. und 2.9.*).

Ausnahme staatsnahe private Informationspflichtige (Unternehmen, Anstalten, Stiftungen, Fonds): Der Antrag ist **immer schriftlich** einzubringen und als solcher zu **bezeichnen**. Die **Identität** des **Antragstellers** ist **glaubhaft** zu machen.

2.4. Was ist zu erteilen?

Erteilt werden müssen **Informationen**, sofern keine Geheimhaltungsgründe entgegenstehen (*zur Definition der „Information" Punkt 1.3.*). Anders als bei der proaktiven Veröffentlichungspflicht müssen die Informationen bei der Zugangsgewährung auf Antrag **nicht von allgemeinem Interesse** sein. Das **Recht auf Zugang zu Informationen** besteht **ab dem 01.09.2025** (auch auf davor entstandene Informationen). Bis dahin gelten die Regelungen zur Amtsverschwiegenheit und zur Auskunftspflicht (Art 20 Abs. 3 und 4 B-VG).

2.5. Wie ist die Information zu erteilen?

Im Unterschied zur bisher geltenden Auskunftspflicht ist die Information nunmehr **nach Möglichkeit** in der **begehrten, sonst** in **tunlicher** (im konkreten Einzelfall geeigneter) **Form** zugänglich zu machen. Dies soll **möglichst direkt** durch die **Gewährung von unmittelbarem Zugang** zur Information geschehen. Ob eine bestimmte Form „tunlich" ist, ergibt sich

insbesondere aus der **Form** des Informationsbegehrens. Bei der Wahl der Form sind die Kriterien der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu beachten. Wird zB. eine Information per E-Mail beantragt, ist sie auch vorrangig in Form eines (Antwort-)E-Mails zu erteilen.

Ansonsten ist zumindest eine Information „**im Gegenstand“** (Auskunft darüber; wie auch nach der derzeitigen Rechtslage) zu erteilen. Die Information kann weiterhin **mündlich** erteilt werden, wenn dem Begehren damit entsprochen wird oder es sonst tunlich ist (bspw. im Fall einer telefonischen, sofort beantworteten Anfrage).

Die **Informationserteilung** selbst stellt bereits eine **behördliche Aufgabe** dar. Auf das gesamte Verfahren sind daher (sofern im Einzelnen nichts anderes normiert) die AVG-Bestimmungen anzuwenden. **Bereits veröffentlichte Informationen** sind grundsätzlich **nicht mehr zu erteilen**, es darf darauf verwiesen werden (Ausnahme: besonders berücksichtigungswürdige Fälle, in denen Internet nicht genutzt werden kann [hohes Alter, Behinderung]).

Besteht das Informationsrecht nur **teilweise** (zB. bei teilweisem Vorliegen von Geheimhaltungsgründen), ist die Information nur **teilweise** zur Verfügung zu stellen (wenn Teilbarkeit möglich und nicht unverhältnismäßiger Aufwand).

Bei Unzuständigkeit -> **Weiterleitung oder Verweisung** an zuständige Stelle

2.6. Wann ist die Information zu erteilen?

Die Information ist **ohne unnötigen Aufschub**, **spätestens** binnen **vier Wochen** nach Einlangen des Antrages beim **zuständigen Organ** zu erteilen.

Ist eine Informationserteilung nicht möglich (weil zB. Geheimhaltungsinteressen gegeben sind), ist die antragstellende Person binnen gleicher Frist davon zu informieren (**Negativauskunft**). Aus **besonderen Gründen** (zB. aufgrund des Umfangs oder der Komplexität der begehrten Informationen) sowie bei Anhörung einer betroffenen Person *(Punkt 3.4.2.)* kann die vierwöchige Frist um **höchstens vier Wochen verlängert** werden. Dies ist der antragstellenden Person binnen den ersten vier Wochen mitzuteilen. **Jedenfalls ist der antragstellenden Person binnen vier Wochen rückzumelden.**

2.7. Sind Gebühren zu verrechnen?

Das IFG sieht grundsätzlich eine **Befreiung** von Verwaltungsabgaben und Gebühren des Bundes, der Länder und der Gemeinden vor.

Barauslagen gem. § 76 AVG können aber trotzdem anfallen und verrechnet werden (zB. für Kopien/Ausdrucke, die aufgrund von Anzahl/Format ein geringfügiges Maß überschreiten, Kosten für Kopien auf elektronischen Datenträgern, Verpackungskosten). Die antragstellende Person ist vorab darauf hinzuweisen. Achtung: Die Befreiung gilt **nicht** für den „Antrag auf Entscheidung der Streitigkeit durch das Verwaltungsgericht“ bei staatsnahen privaten Informationspflichtigen bzw. für die Beschwerde beim Verwaltungsgericht.

2.8. Was passiert, wenn eine Information nicht, nicht vollständig bzw. nicht antragsgemäß erteilt wird?

<table>
<tr><th></th><th colspan="2">Nichterteilung durch Verwaltung</th><th colspan="2">Nichterteilung durch staatsnahe private Informationspflichtige (kurz: „pI“)</th></tr>
<tr><td>Antrag</td><td colspan="2">Informationswerber stellt <u>schriftl. Antrag</u> auf Bescheiderlassung an informationspflichtiges Organ

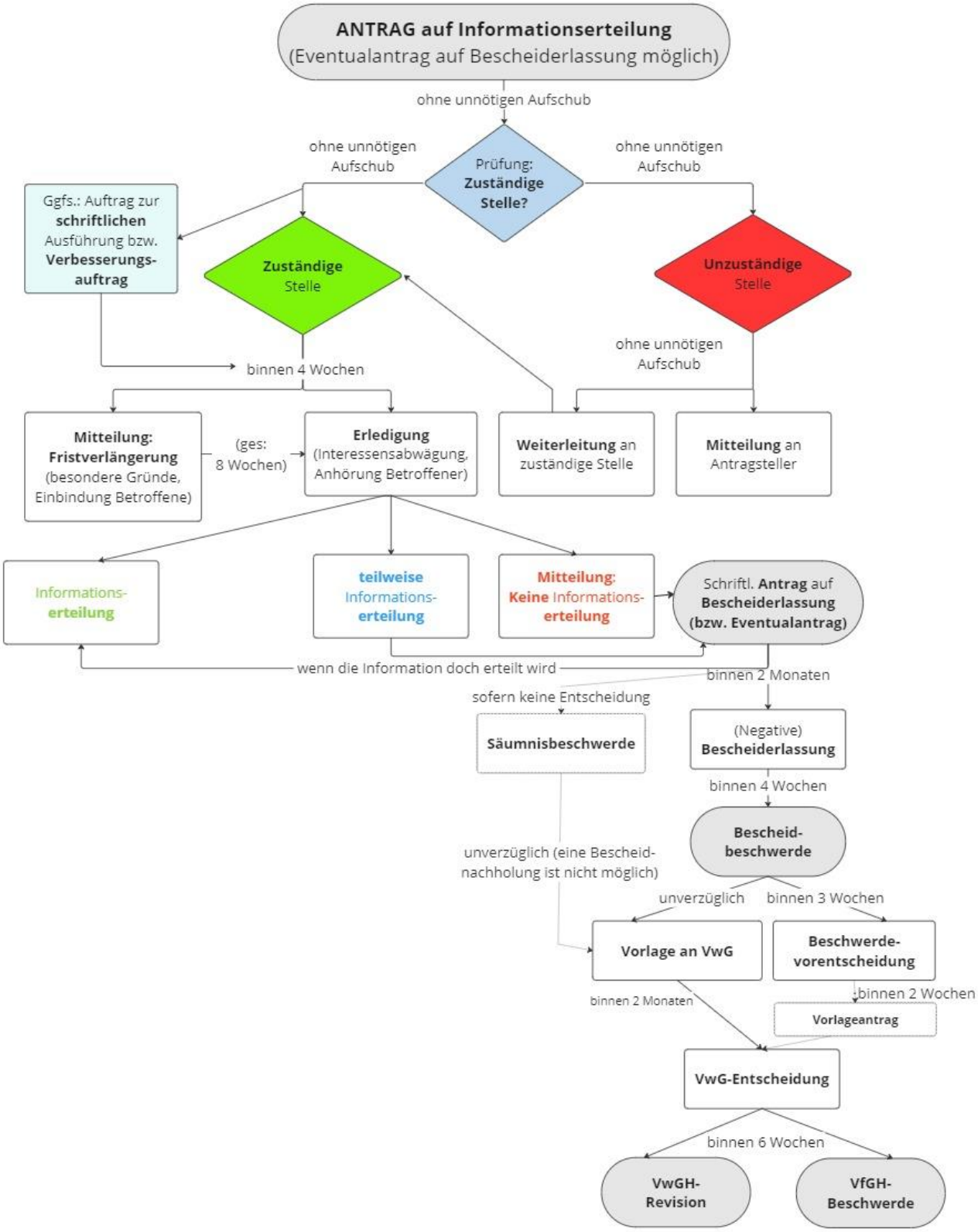
(Eventualantrag bereits mit ursprünglichem Antrag möglich)</td><td colspan="2">Informationswerber stellt <u>schriftl. Antrag</u> binnen 4 Wo (nach Fristablauf zur Informationserteilung) auf <u>Entscheidung</u> durch <u>Verwaltungsgerichte (VwG)</u>[2]. Der Antrag ist unmittelbar beim VwG einzubringen und hat zu enthalten:
• Informationsbegehren und Ausführungen, inwieweit dem nicht entsprochen wurde
• Bezeichnung des pI und Gründe, auf die sich Behauptung der Rechtswidrigkeit stützt
• Angaben zur Beurteilung, ob Frist abgelaufen ist / der Antrag rechtzeitig eingebracht wurde</td></tr>
<tr><td rowspan="6">Rechtschutzweg</td><td>Organ / Schritte</td><td>Frist</td><td>Organ / Schritte</td><td>Frist</td></tr>
<tr><td><u>Informationspflichtige Behörde:</u>
(negative) Bescheiderlassung</td><td>2 Mo[3]</td><td rowspan="3"><u>VwG:</u>[4]
Information des pI über Antrag und Gelegenheit zur Äußerung (<u>Ausnahme</u>: gleichzeitige Anberaumung mündl. Verhandlung)

<u>Parteien</u>: Antragsteller und pI</td><td rowspan="3"></td></tr>
<tr><td><u>Informationswerber:</u>
Bescheidbeschwerde an VwG
(einzubringen bei bescheiderlassender Behörde)</td><td>4 Wo</td></tr>
<tr><td><u>Informationspflichtige Behörde:</u>
• Vorlage an VwG
oder
• Beschwerdevorentscheidung
(Vorlageantrag des Informationswerbers binnen 2 Wochen möglich)</td><td>unverzüglich

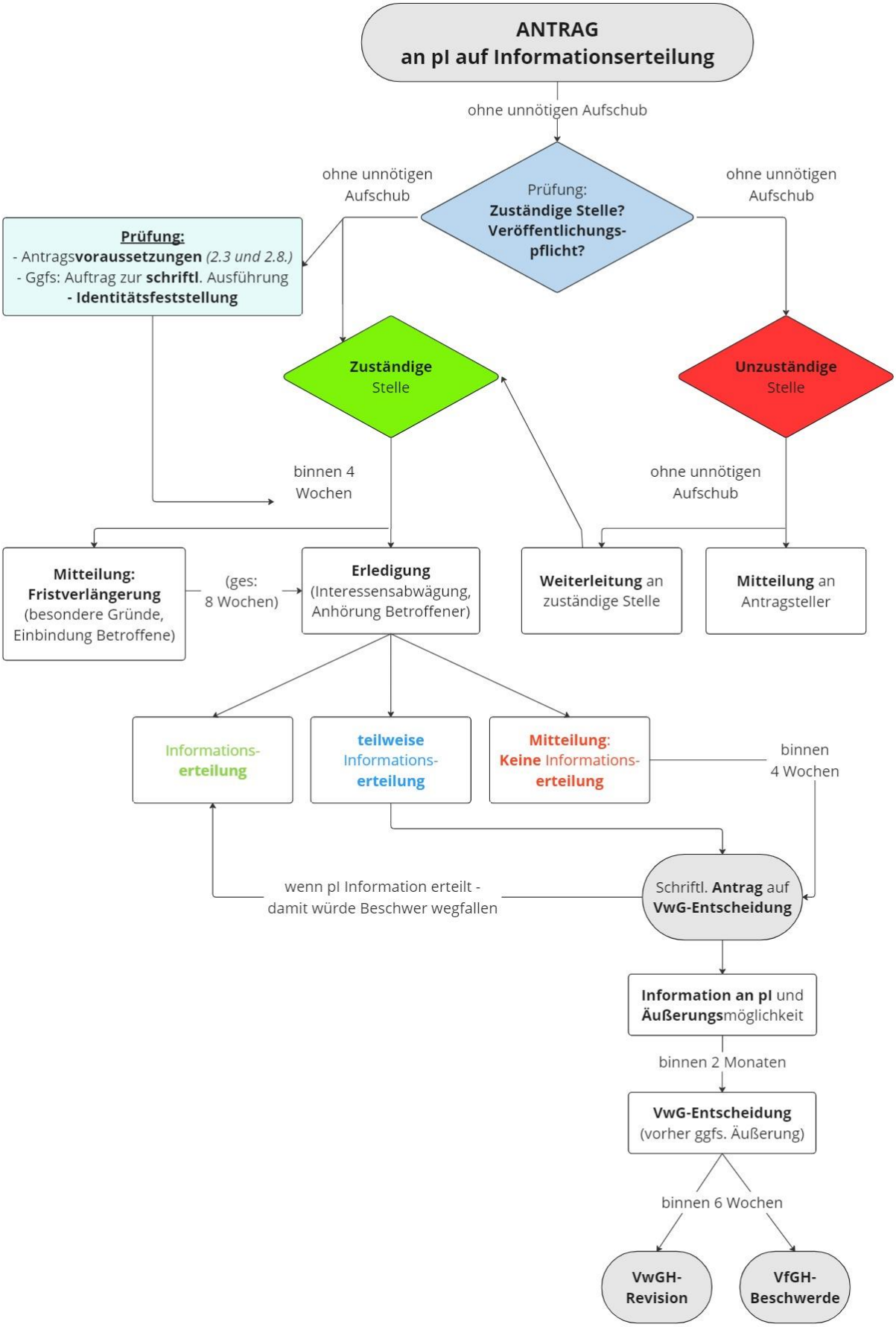
3 Wo</td></tr>
<tr><td><u>VwG:</u>
Entscheidung
• (<u>rechtswidrige Nichtgewährung</u>: VwG-Ausspruch zur Zugangsgewährung samt Umfang)</td><td>2 Mo</td><td><u>VwG:</u>
Entscheidung
(<u>rechtswidrige Nichtgewährung</u>: VwG-Ausspruch zur Zugangsgewährung samt Umfang)</td><td>2 Mo[5]</td></tr>
<tr><td><u>Informationswerber:</u>
Gegen VwG-Erkenntnis →
• VwGH-Revision
• VfGH-Beschwerde (insb. bei behaupteter Grundrechtsverletzung auf Informationszugang)</td><td>6 Wo</td><td><u>Informationswerber:</u>
Gegen VwG-Erkenntnis →
• VwGH-Revision
• VfGH-Beschwerde (insb. bei behaupteter Grundrechtsverletzung auf Informationszugang)</td><td>6 Wo</td></tr>
<tr><td colspan="4">Es gelten subsidiär die Bestimmungen des B-VG, AVG und VwGVG (Amtsrevision; Vorlageantrag; Säumnisbeschwerde → hier aber keine Möglichkeit der Bescheidnachholung).</td></tr>
</table>

[2] Wiedereinsetzung in den vorigen Stand möglich.
[3] Bei Eventualantrag beginnt Frist mit Mitteilung, dass Information nicht erteilt wird.
[4] BVwG bei pI, die organisatorisch dem Bund zuzurechnen sind. Ansonsten LVwG.
[5] ab Einlangen des Antrags.

2.9. Entscheidungsbaum – „Verwaltung“



2.10. Entscheidungsbaum – „staatsnahe private Informationspflichtige (pI)“



2.11. Checkliste – Informationszugang auf Antrag

Checkliste „Informationszugang auf Antrag“	JA	NEIN
Betroffene Stelle / Antragstellung		
1. Liegt ein **Antrag** auf **Informationszugang** vor? *(Punkt 2.1.)*	☐	☐
2. Ist die Stelle zur **Zugangsgewährung** von Informationen **verpflichtet** und für diese Informationserteilung **zuständig**? *(Punkt 2.2.)*	☐	☐
3. Handelt es sich um eine **Information**? *(Punkt 2.4.)*	☐	☐
Ausnahmen vom Informationszugang auf Antrag		
4. Bestehen besondere **Informationszugangsregelungen** (zB. UIG) welche Vorrang vor dem IFG haben bzw. ist die Information bereits **veröffentlicht** *(Punkt 3 + 2.5.)*?	☐	☐
5. Liegen **Geheimhaltungsgründe** vor? *(Punkt 3.)*	☐	☐
6. Überwiegen die **Geheimhaltungsgründe** bei Durchführung einer **Interessenabwägung** (eventuell **teilweise Informationsgewährung** bzw. **Schwärzung** / **Unkenntlichmachung**)? *(Punkt 3. + 4.)*	☐	☐
7. Ist die Beantragung offenbar **missbräuchlich** erfolgt bzw. würde die Erteilung der Information die sonstige Tätigkeit des Organs **wesentlich** und **unverhältnismäßig beeinträchtigen**? *(Punkt 3.)*	☐	☐

Ergebnis

1	2	3	4	5	6	7	
NEIN							**Keine Informationsgewährung**
JA	NEIN						**Keine Informationsgewährung**
JA	JA	NEIN					**Keine Informationsgewährung**
JA	JA	JA	JA				**Es bestehen bspw. besondere Regelungen -> keine Informationsgewährung**
JA	JA	JA	NEIN	NEIN			**Informationsgewährung**
JA	JA	JA	NEIN	JA	NEIN	NEIN	**Es liegen Geheimhaltungsgründe vor, diese überwiegen aber nicht -> Informations-gewährung**
JA	JA	JA	NEIN	JA	JA		**Es liegen überwiegende Geheimhaltungs-gründe vor -> keine bzw. teilweise Informati-onsgewährung**
JA	JA	JA	NEIN	NEIN	NEIN	JA	**Missbräuchliche Beantragung -> keine Informationsgewährung**

In der **2. Beilage** finden Sie Musterschreiben für die Verwaltung!

3. Ausnahmen von der Informationspflicht (1) bzw. vom -zugang (2)

3.1. Allgemeines

Ausnahmen von der Informationspflicht bzw. vom -zugang bestehen,

1. wenn in anderen Gesetzen **besondere Informationszugangsregelungen** existieren.
2. wenn **besondere öffentliche elektronische Register** eingerichtet sind.
3. soweit und solange gesetzliche **Geheimhaltungsgründe** bestehen.

Zudem sind *(gem. Punkt 1.3.)* **Informationen** auch dann nicht zu erteilen, wenn sie

- erst **erhoben**, **recherchiert**, **gesondert aufbereitet** oder **erläutert** werden müssen,
- noch **unfertig** sind,
- bzw. lediglich zum **Zweck** der **persönlichen Verwendung** dienen.

Zusätzliche **Ausnahmen** vom **Informationszugang** bestehen,

1. wenn der Antrag auf Information offenbar **missbräuchlich** erfolgt.
2. wenn die Erteilung der Information die sonstige Tätigkeit des Organs **wesentlich und unverhältnismäßig beeinträchtigen** würde.

3.2. Besondere Informationszugangsregelungen

Soweit **bundes- oder landesgesetzlich besondere Informationszugangsregelungen** vorgesehen sind, haben diese **Vorrang** vor dem **IFG**. Es sind daher die verfahrensrechtlichen Bestimmungen dieser besonderen Zugangsregelungen anzuwenden. Beispielsweise:

- Verfahrensrechtliche Bestimmungen betreffend die **Akteneinsicht.**
- Gesetzliche Bestimmungen betreffend den Zugang zu **Umweltinformationen** und **Geodaten** (Umweltinformationsgesetze).
- **Spezifische Verschwiegenheitsbestimmungen,** wie zB. im Kinder- und Jugendhilferecht oder im Rahmen ärztlicher bzw. gesundheitsbezogener Berufsgeheimnisse.
- Gesetzliche Zugangsrechte zu **archiviertem Schriftgut** (Archivrecht).
- Verfahrensrechtliche Geheimhaltungspflichten im **Abgabenrecht** (BAO).

Zu prüfen ist, ob ein Auskunftsrecht aufgrund anderer Rechtsgrundlagen besteht. Die besonderen Informationszugangsrechte sind künftig am **neuen Grundrecht** auf Informationszugang zu messen. Von vornherein anders zu bewerten ist das Recht der **Informationsweiterverwendung** (regelt nicht Informationszugang, sondern deren weitere Nutzung) sowie Rechte am geistigen Eigentum. Stützt sich eine Person bspw. auf mehrere mögliche Rechtsgrundlagen, trifft die Behörde in gewissem Umfang eine **Rechtsbelehrungs**- bzw. **Unterstützungspflicht**.

Achtung: Die bereits bestehenden **Verschwiegenheitspflichten (bspw.** im **Gesundheits- und Sozialbereich)** bleiben auch mit den neuen Regelungen weiterhin aufrecht! Auch der **Vertrauensschutz** im **Bundesvergabegesetz 2018** ist weiterhin zu beachten (dieser dauert auch nach dem Ende des Vergabeverfahrens an)!

3.3. Besondere öffentliche elektronische Register

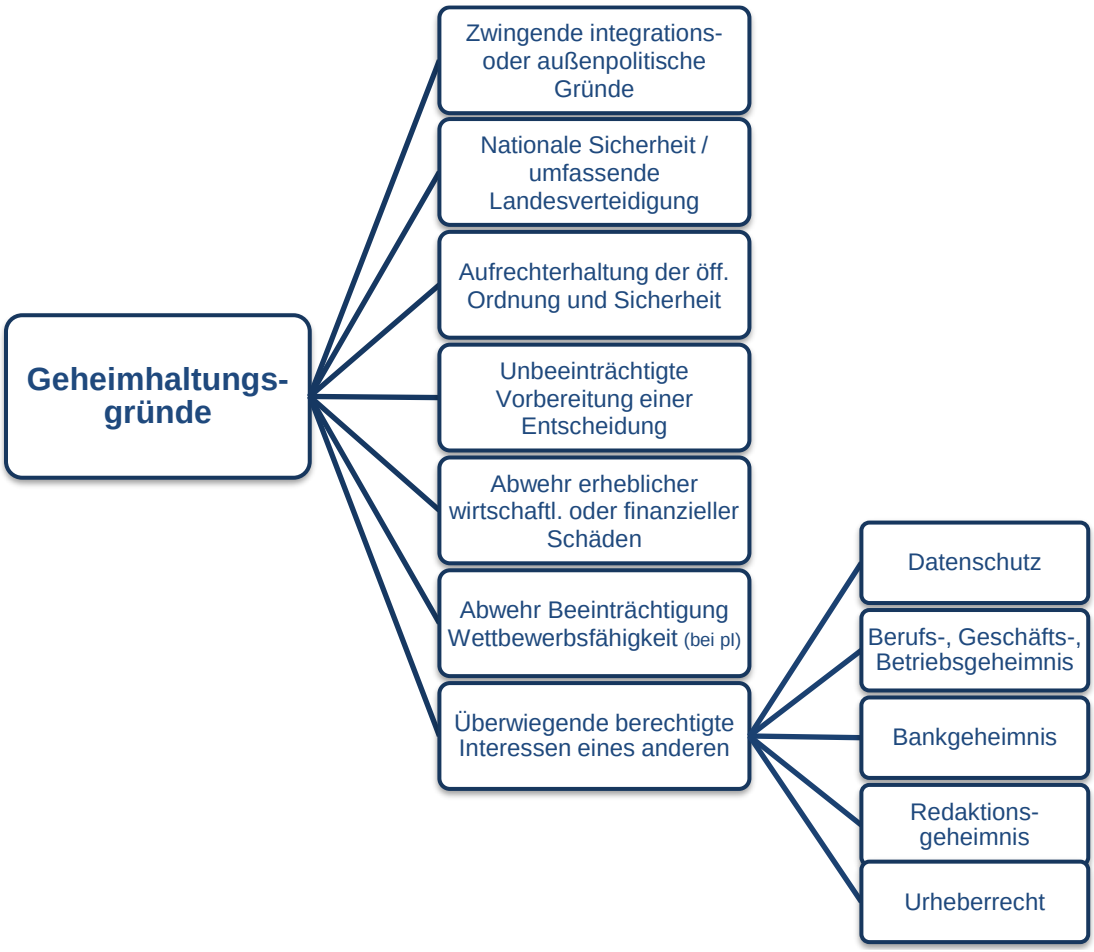
Eine Ausnahme von der proaktiven Veröffentlichungspflicht besteht, wenn gesetzlich bereits ein **spezielles öffentliches elektronisches Register** eingerichtet ist (Vermeidung von Mehrfachveröffentlichungen) bzw. wenn ein solches eingerichtet wird. Sind Informationen bereits dort abrufbar, kann der Informationswerber auch beim Informationszugang auf Antrag darauf hingewiesen werden.

Beispiele für solche Register (sowohl Bundes- als auch Länderregister):

- Rechtsinformationssystem des Bundes (**RIS**)
- Veröffentlichungsvorschriften nach dem **Transparenzdatenbankgesetz** 2012
- **Vergaberechtliche Veröffentlichungsverpflichtungen** auf www.data.gv.at
- Gewerbeinformationssystem Austria (**GISA**)
- **Firmenbuch**, **Grundbuch, KFZ-Zulassungsregister, Personenstandsregister**
- elektronische Verlautbarungs- und Informationsplattform (**EVI**)
- Elektronische **Amtsblätter** und elektronische **Amtstafeln**

3.4. Entgegenstehende Geheimhaltungsgründe

Eine Veröffentlichung / ein Informationszugang ist **nicht** vorzunehmen, wenn deren **Geheimhaltung geboten** ist. Die Geheimhaltung ist dann geboten, **soweit** und **solange** ein **Geheimhaltungsgrund** vorliegt und gesetzlich nichts anderes bestimmt ist *(siehe zur Interessenabwägung 3.4.2.)*. Geheimhaltungsgründe sind (großteils wie auch nach Art. 20 Abs. 3 B-VG):



3.4.1 Zu den einzelnen Geheimhaltungsgründen samt Beispielen[6]

Zwingende **integrations**- / **außenpolitische** Gründe	wie insbesondere **Geheimhaltungsgründe** die sich ergeben aus • **unmittelbar anwendbaren** Bestimmungen des **EU-Rechts** • **der Einhaltung** völkerrechtlicher Verpflichtungen ***Informationen** über:* *Verhandlungsstrategien neuer Handelsabkommen*
Nationale Sicherheit, umfassende **Landesverteidigung**	primär[7] • **Gefahrenabwehr** von außen • **Militärische Landesverteidigung** *(zB. militärischer Schutz der Neutralität und Verteidigung der Souveränität)* • **Zivile Landesverteidigung** *(zB. Vorsorge zum Schutz der Zivilbevölkerung und lebenswichtiger Einrichtungen zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Behörden)* • **Wirtschaftliche Landesverteidigung** *(zB. Maßnahmen gegen kriegsbedingte Störungen der Wirtschaft)* • **Geistige Landesverteidigung** *(zB. Maßnahmen zur Förderung und Erhaltung des Wehrwillens der Bevölkerung)* *Informationen über:* o *Bundesheer-Einsatzpläne* o *Fähigkeiten von Waffensystemen* o *Standorteignung zur Errichtung militärischer Anlagen* o *Einsatzbereitschaft des Bundesheers*
Aufrechterhaltung **öff. Ordnung** und **Sicherheit**	*Informationen über:* o *Einsatztaktiken der Sicherheitspolizei* o *von Kriminellen zur Tatbegehung verwendete Mittel* o *Schutz von Einrichtungen der Daseinsvorsorge und kritischen Infrastruktur; Staatsschutz, Nachrichtendienst, etc.* o *besonders sensible Angelegenheiten des Bundeskriminalamts (zB. Zeugen- und Opferschutz)* o *außenwirtschaftsrechtliche Exportkontrolle (zB. Verkehr mit Verteidigungsgütern)*
Unbeeinträchtigte Entscheidungs-vorbereitung	Vom Begriff der Entscheidung sind alle Arten der Willensbildung umfasst.[8] Die Veröffentlichung / Erteilung von Informationen hat dann nicht zu erfolgen, wenn **Zweck** bzw. **Erfolg** des Tätigwerdens vereitelt oder **unabhängige** / **ungestörte Beratung** und **Entscheidungsfindung beeinträchtigt** werden würden *(Abstimmungs- und Beratungsgeheimnis).* Bspw. bei der Entscheidung von **Kollegialorganen**, wenn zu befürchten ist, dass ohne Geheimhaltung eine **objektive kollegiale Entscheidungsfindung** nicht erfolgen kann.[9] *Informationen über:* o *Beratungs- und Sitzungsprotokolle* o *Erledigungsentwürfe / persönliche Notizen* o *Laufende behördliche und gerichtliche Verfahren* o *Laufende Prüfungen, Kontroll- und Aufsichtstätigkeiten* o *Unangekündigte behördliche Kontrollen* o *Vorbereitende Tätigkeiten*

[6] Bsp. tlw. von Miernicki, Die Veröffentlichungspflicht von Informationen der Verwaltungsorgane, ÖJZ 2022/158.
[7] Perthold-Stoitzner, Die Auskunftspflicht der Verwaltungsorgane[2], S 156 f; Wieser in Korinek/Holoubek/Bezemek/Fuchs/Martin/Zellenberg (Hrsg), Österreichisches Bundesverfassungsrecht (4. Lfg 2001) zu Artikel 20 Abs 3 B-VG;
[8] Perthold-Stoitzner, Die Auskunftspflicht der Verwaltungsorgane[2] 161.
[9] Perthold-Stoitzner, Die Auskunftspflicht der Verwaltungsorgane[2], S 162 f.

	Achtung: „Ob dieser Geheimhaltungsgrund auch nach Entscheidungsfällung weiter fortbesteht, unterliegt der Beurteilung im Einzelfall. Auch nach Entscheidung kann die Geheimhaltung erforderlich sein, wenn ansonsten der Schutz umgangen oder eine künftige Entscheidungsfindung beeinträchtigt werden würde.
Abwehr erheblicher wirtschaftl. oder **finanzieller Schäden**	Die Veröffentlichung / Erteilung von Informationen hat dann nicht zu erfolgen, wenn diese nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung geeignet ist, bspw. dem Unternehmen, einem verbundenen Unternehmen, einem Organ, einer Gebietskörperschaft oder einer gesetzlichen beruflichen Vertretung einen **erheblichen Nachteil** zuzufügen. Sofern eine Tätigkeit am Markt vorliegt, zählt auch die Wettbewerbsfähigkeit zum abzuwägenden, bspw. der Gebietskörperschaft nicht nur abstrakt drohenden wirtschaftlichen Schaden. *Informationen über:* o *Planungsvorhaben* o *Verträge, bei deren Veröffentlichung Vertrauen der Kunden in Verschwiegenheit des Unternehmens erschüttern könnte*[10]
Überwiegende berechtigte Interessen eines anderen (iSv Art 10 Abs. 2 EMRK)	Die Veröffentlichung / Erteilung von Informationen hat dann nicht zu erfolgen, wenn **geschützte private Interessen**, die das Informationsinteresse überwiegen, gegeben sind. Zu schützen sind **alle Interessen aller natürlichen** und **juristischen Personen**. Insbesondere: • **Datenschutz** *Die Erteilung der Information kann nur erfolgen, wenn das Informationsinteresse gegenüber dem Recht auf Datenschutz überwiegt oder in die Datenweitergabe eingewilligt wurde (ein überwiegendes Informationsinteresse kann zB. bei der Weitergabe von Namen, akad. Grad und dienstliche Kontaktdaten eines Sachverständigen / Gutachters vorliegen). Bei „sensiblen Daten“ (besondere Kategorien personenbezogener Daten gem. Art. 9 der Datenschutz-Grundverordnung wie zB. Gesundheitsdaten, Religion) ist besonderer Schutz geboten.* • **Berufs-, Geschäfts-** oder **Betriebsgeheimnisse** *Bspw. von Ärzten, Rechtsanwälten und Angehörigen anderer freier Berufe, Unternehmen. Einzelfallprüfung bei Vergabe öffentlicher Aufträge (evtl. wirtschaftl. Schaden). Konkrete unternehmerische Veranlagungsstrategien und deren Umsetzung bzw. Syndikatsverträge werden unter diesen Geheimhaltungstatbestand fallen.* • **Bankgeheimnis** *Dient dem Schutz von Berufs-, Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen von Geschäftskundinnen und -kunden und der Bank sowie Schutz personenbezogener Daten und des Privatlebens privater Kundinnen und Kunden.* • **Redaktionsgeheimnis (samt Quellenschutz)** • **Recht am geistigen Eigentum einer betroffenen Person** *zB. Urheberrechte, Patentrechte* • **Grundrecht auf Privatleben** *zB. gesetzl. Verschwiegenheiten bei der Kinder- und Jugendhilfe*
Wettbewerbsfähigkeit	Bei **staatsnahen privaten Informationspflichtigen** sind Informationen zusätzl. dann nicht zugänglich zu machen, **soweit** und **solange** dies zur Abwehr einer **Beeinträchtigung** von deren **Wettbewerbsfähigkeit** erforderlich ist.

[10] *Perthold-Stoitzner*, Die Auskunftspflicht der Verwaltungsorgane[2], S 158 ff.

3.4.2. Interessenabwägung

Die betroffene Stelle hat im konkreten Fall eine **Interessenabwägung** zwischen allen in Betracht kommenden Interessen an der Erteilung und an der Geheimhaltung zu treffen. Berücksichtigt werden muss, **ob** und **inwieweit** eine **Geheimhaltung erforderlich** bzw. **notwendig** ist. Welche Interessen abzuwägen sind, ist abhängig von den im Einzelfall vorliegenden **Geheimhaltungsgründen** und dem **Interesse der informationswerbenden Person** (bzw. bei der proaktiven Veröffentlichungspflicht **dem Interesse der Allgemeinheit** an der Information). Die Abwägungsentscheidung ist zu begründen. Unter Umständen (insb. aus datenschutzrechtlichen Erwägungen) sind Informationen nur **teilweise** zu erteilen bzw. **Unkenntlichmachungen** (Anonymisierungen / Schwärzungen) erforderlich. Aus Beweiszwecken und zur Nachvollziehbarkeit empfiehlt sich, die Interessensabwägung zu dokumentieren.

„Tests“ für Interessenabwägung	
„Harm test“	Prüfung, welcher **tatsächliche Schaden** einem Schutzgut durch die Informationsveröffentlichung bzw. -erteilung drohen würde.
„Public interest test“	Prüfung, ob ein **überwiegendes öff. Interesse** anzunehmen ist, das für die **Informationszugänglichmachung** spricht (obwohl ein **gerechtfertigter Geheimhaltungsgrund** dadurch **beeinträchtigt** werden könnte).

Kommt die informationspflichtige Stelle zum vorläufigen Ergebnis, dass die Rechte eines anderen nicht überwiegen, soll der jeweils **betroffenen Person** aber (je nach Möglichkeit) Gelegenheit zur **Stellungnahme („Anhörung“)** gegeben werden. Damit erfährt die betroffene Person von der beabsichtigten Informationserteilung und kann ihre Rechte wahrnehmen. Die Stellungnahme soll die Behörde zwar nicht binden, aber eine **wesentliche Grundlage** für die **Interessenabwägung** darstellen. Die betroffene Person erlangt dadurch aber **keine Parteistellung**. Die Tatsache, wer die Information begehrt, wird für die betroffene Person unerheblich und dieser gegenüber daher nicht offenzulegen sein. Für die **Stellungnahme** der betroffenen Person ist eine **angemessene Frist** einzuräumen, damit die informationspflichtige Stelle ihrer **Antwortfrist von 4 Wochen (max. 8 Wochen)** nachkommen kann.

Eine Anhörung ist zB. dann nicht möglich, wenn **faktische Hindernisse** bzw. **zeitliche Schranken** entgegenstehen. Eine zeitliche Unmöglichkeit kann zB. dann vorliegen, wenn die vorgegebenen gesetzlichen Fristen nicht eingehalten werden können. Die Anhörungspflicht hängt insbesondere davon ab, ob die Stelle den Kontakt zu der betroffenen Person (bzw. zu den betroffenen Personen) in der Zeit **verhältnismäßig** herstellen kann. Unmöglich ist bspw. die Kontaktaufnahme mit einer Vielzahl an betroffenen Personen. Unterbleibt eine Anhörung bzw. hat sich betroffene Person gegen eine Informationserteilung ausgesprochen und wird die Information dennoch erteilt, ist die Person – nach Möglichkeit – **schriftlich** zu **verständigen**.

Wird mit dem Antrag auf Informationserteilung nicht nur ein privates Interesse verfolgt, sondern auch ein **Recht auf Zugang zu Informationen** gem. **Art. 10 EMRK** bzw. **Art. 11 GRC** geltend gemacht (bspw. „public watchdogs“ wie Journalisten und NGOs), kann die Anhörung bzw. die Verständigung der betroffenen Person unterbleiben (soweit dies auf Grund dieser Bestimmungen geboten ist). Dies muss für die informationspflichtige Stelle bereits aus dem **Antrag erkennbar** sein. Der „public watchdog“ muss die Absicht haben, die Öffentlichkeit mit den von der Behörde begehrten Informationen zu versorgen.

In der **3. Beilage** finden Sie Beispiele für die Interessenabwägung sowie ein Musterschreiben für die Anhörung einer betroffenen Person!

3.4.3. Missbrauchsschranke / unverhältnismäßiger Aufwand

Der Zugang zur Information ist zu verweigern, wenn der Antrag offenbar **missbräuchlich** erfolgt bzw. die Erteilung der Information die sonstige Tätigkeit des Organs **wesentlich** und **unverhältnismäßig beeinträchtigen** würde.

- **Missbrauch:**

  Die missbräuchliche Antragstellung ist mit den bisherigen **mutwilligen Auskunftsbegehren** gleichzusetzen. Dies ist etwa dann gegeben, wenn sich die antragstellende Person in dem Bewusstsein der Grundlosigkeit und Aussichtslosigkeit, der Nutzlosigkeit und Zwecklosigkeit seines Anbringens an die Stelle wendet bzw. aus **Freude an der Behelligung** der Stelle ohne konkretes Auskunftsinteresse handelt. Die missbräuchliche Antragstellung ist „**offenbar**", wenn sie für jedermann leicht erkennbar ist (zB. wenn jahrelang **gleiche Eingaben** und Anträge an die Stelle gerichtet oder **bereits bekannte Tatsachen** erfragt werden).[11] Alleine die Tatsache, dass bspw. bei einer öffentlichen Debatte **vermehrt Anfragen** gestellt werden, indiziert aber noch keinen Missbrauch des Informationsrechts.

- **Wesentlicher und unverhältnismäßiger Aufwand:**

  Informationsbegehren müssen **konkrete**, in der **vorgesehenen Frist beantwortbare Fragen** enthalten, ohne dass es zur Beeinträchtigung der übrigen Verwaltungsabläufe kommt.[12] Lediglich knappe oder mangelnde Ressourcen des Informationspflichtigen begründen **nicht in jedem Fall** und ohne Weiteres einen unverhältnismäßigen Aufwand.

4. Unkenntlichmachung

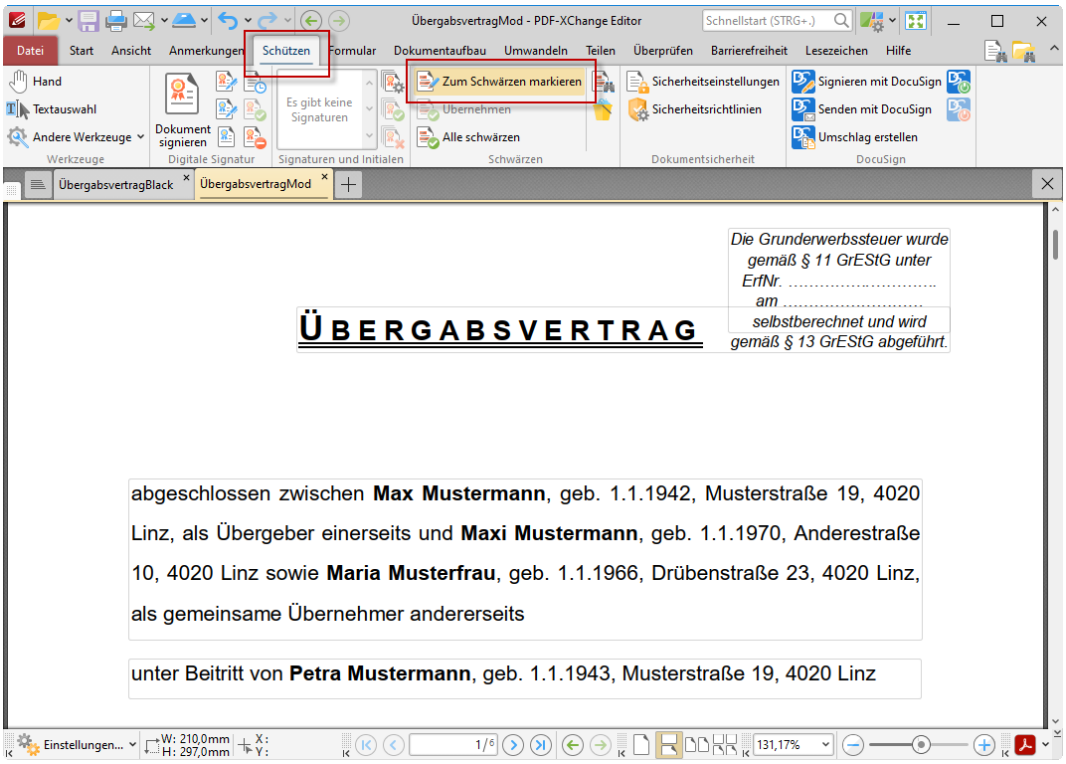
Wie bereits angeführt, kann es unter Umständen auch dazu kommen, dass eine Information nur **teilweise** zu veröffentlichen ist. Eine **Unkenntlichmachung** kann – vor allem bei Vorliegen von **Geheimhaltungsgründen** – erforderlich sein (Anonymisierung / Schwärzung personenbezogener Daten) bzw. dann, wenn ein Teil der Information nicht von allgemeinen Interesse ist bzw. keinen Teil der beantragten Information darstellt. Es wird empfohlen, bereits bei der Erstellung von Dokumenten darauf zu achten, personenbezogene Daten nur bei deren Erforderlichkeit anzuführen.

Derzeit kann eine Unkenntlichmachung mit **Standardwerkzeugen** durchgeführt werden. Ein Anonymisieren ist nur möglich, solange das Dokument änderbar ist (bspw. Word-Dokument). Mit Hilfe der Funktion „**Suchen/Ersetzen"** können personenbezogene Daten und anonymisierungswürdige Informationen durch anonyme Begriffe / Buchstaben / Sterne ersetzt werden. Für das Verständnis des Textes ist essentiell, dass Daten bzw. Informationen, die im Text mehrfach vorkommen, immer gleich anonymisiert werden (z.B. „A"). PDF-Dokumente können zB. mit den Programmen „Adobe Acrobat" oder „PDF-XChange" geschwärzt werden. Die Abteilung Informationstechnologe evaluiert derzeit Werkzeuge, die mit Unterstützung von **künstlicher Intelligenz** den Prozess vereinfachen. Dies ist insbesondere dann wichtig, wenn die Menge der zu veröffentlichen Informationen den vertretbaren Aufwand für ein manuelles Unkenntlichmachen überschreitet.

[11] ZB. VwGH 22.2.1991, 90 /12/0214 VwSlg 13388 A; Miernicki, Der freie Zugang zu behördlichen Informationen, 84 ff.
[12] Miernicki, Der freie Zugang zu behördlichen Informationen, 86 ff.

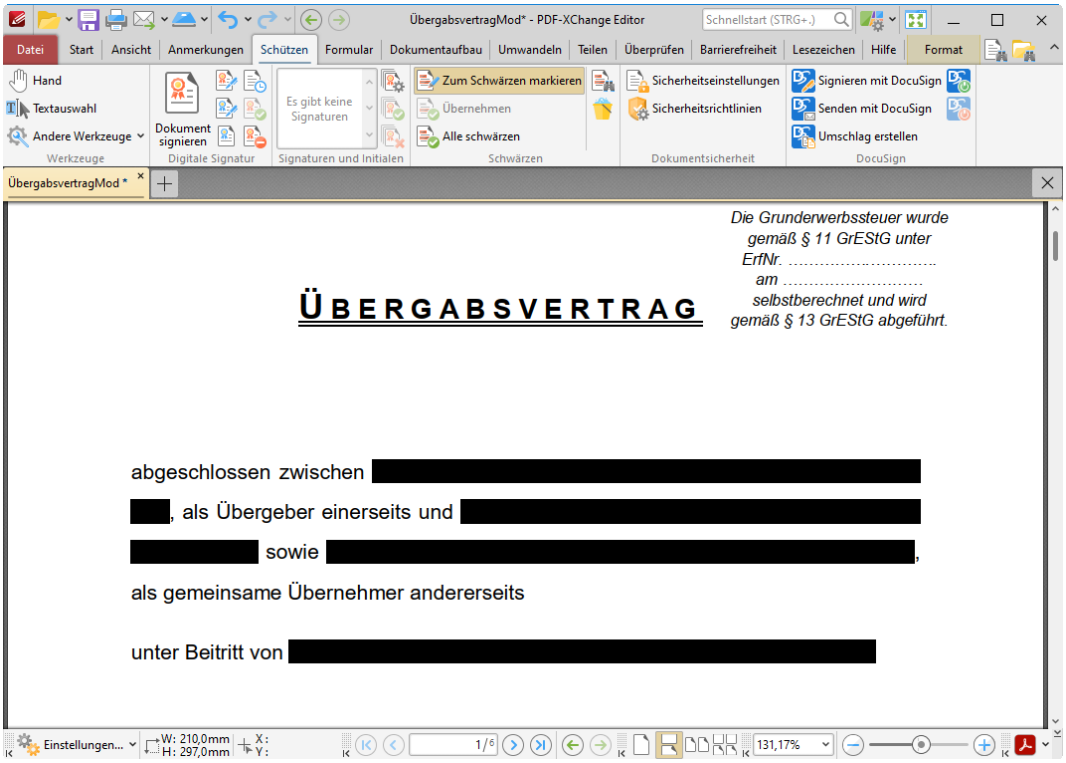
Schritte zur Unkenntlichmachung

1. Öffnen Sie das gewünschte PDF-Dokument und wählen Sie das Register **"Schützen"** und dann den Befehl **"Zum Schwärzen markieren"**



2. Markieren Sie mit der **Maus** den **Text**, den Sie **unkenntlich** machen möchten und wählen Sie den Befehl **„Alle schwärzen“**

3. Der markierte Text wird nun mit einem schwarzen "**Balken**" eingefärbt



1. Beilage „Formblätter und Upload“

Befüllen der Formblätter

Erforderliche Metadaten
Identifikator (automatisch)
Erstellungsdatum (automatisch)
Titel (manuell)
Beschreibung (manuell)
Kategorie (manuell)
Schlagworte (manuell)
Link (manuell)
Datenverantwortliche Stelle (manuell) veröffentlichende Stelle (automatisch)
Lizenz (automatisch)
Sprache (automatisch)

Optionale Metadaten
Weiterführende Links
Titel *und* ***Beschreibung*** *in* ***englischer Sprache*** *oder in der Sprache einer Volksgruppe*
Kontakt *der* ***datenverantwortlichen Stelle***
Veröffentlichungszeitpunkt*,* ***Gültigkeitsende***
Nutzungsbedingungen

Beispiel: „Umfrage zum allgemeinen Wohlbefinden“

Erforderliche Metadaten	
Umfragen sind grundsätzlich Informationen von allgemeinem Interesse *(siehe Punkt 1.3. des Leitfadens).* Die **erforderlichen Metadaten** könnten im Formblatt wie folgt befüllt werden:	
Identifikator	vom System automatisch erstelltes **Kennzeichen** des Datensatzes *zB. ab1234c-5678-defg-9hijk* (fiktiv)
Erstellungs-datum	automatisch generierter **Zeitpunkt**, zu dem der Metadatensatz erstellt oder aktualisiert wurde; das Register ist regelmäßig zu aktualisieren, der Zeitpunkt der letzten Aktualisierung ist anzugeben *zB. 01.09.2025, 00:00 Uhr*

<table>
<tr><td>Titel
(Bezeichnung)</td><td>sowohl bei Titel / Bezeichnung als auch bei der Beschreibung sind die Rechte der betroffenen Personen (zB. Datenschutz) zu berücksichtigen (Unkenntlichmachung)
zB. Umfrage zum allgemeinen Wohlbefinden; Eindruck der oberösterreichischen Bevölkerung</td></tr>
<tr><td>Beschreibung</td><td>kurze inhaltliche Beschreibung
zB. Ziel der Umfrage war es, die Stimmungslage der oberösterreichischen Bevölkerung im Alter von 16 bis 65 Jahren bezüglich dem allgemeinen Wohlbefinden zu erheben.</td></tr>
<tr><td>Kategorie</td><td>inhaltliche Zuordnung zu folgenden Themengruppen:
<table>
<tr><td>Arbeit</td><td>Kunst und Kultur</td></tr>
<tr><td>Bevölkerung</td><td>Land und Forstwirtschaft</td></tr>
<tr><td>Bildung und Forschung</td><td>Sport und Freizeit</td></tr>
<tr><td>Finanzen und Rechnungswesen</td><td>Umwelt</td></tr>
<tr><td>Geographie und Planung</td><td>Verkehr und Technik</td></tr>
<tr><td>Gesellschaft und Soziales</td><td>Verwaltung und Politik</td></tr>
<tr><td>Gesundheit</td><td>Wirtschaft und Tourismus</td></tr>
</table>
zB. Gesellschaft und Soziales</td></tr>
<tr><td>Schlagworte</td><td>freie Beschlagwortung zur Einordnung und Auffindbarkeit
zB. Umfrage, allgemeines Wohlbefinden</td></tr>
<tr><td>Link</td><td>URL, Ressourcenverknüpfung
zB. https://www.data.gv.at/katalog/de/dataset/umfrage/wohlbefinden (fiktiv)</td></tr>
<tr><td>Zuständige Stelle</td><td>datenverantwortliche und veröffentlichende Stelle
zB. Land Oberösterreich (https://www.land-oberoesterreich.gv.at)</td></tr>
<tr><td>Lizenz</td><td>Nutzungsrechte
zB. Creative Commons Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0)</td></tr>
<tr><td>Sprache</td><td>zB. Deutsch (ger)</td></tr>
</table>

Technischer Upload

Im Bereich der oö. Landesverwaltung besteht bereits eine **Fachanwendung**, mit der die **Veröffentlichung** von Informationen erfolgt („OGD“). Die Anwendung verarbeitet sowohl die Metadaten als auch die Dokumente / Informationen selbst, führt den Upload in alle OGD-Register durch und stellt sicher, dass die veröffentlichten Informationen synchron sind.

Diese bereits bestehende Anwendung kann aus derzeitiger Sicht auch für die **proaktive Veröffentlichung von Informationen von allgemeinem Interesse** genutzt werden. Die Metadaten mit den Verlinkungen zu den Informationen sind nach der Veröffentlichung sowohl im zentralen Informationsregister „www.data.gv.at“ als auch in der Open-Data-Plattform „www.land-oberoesterreich.gv.at/opendata.htm“ abrufbar. Die Daten selbst verbleiben beim Land Oberösterreich. Grundsätzlich soll – wie auch bereits jetzt – für jede Information ein eigener **Metadateneintrag** generiert werden. In Einzelfällen können **Sammelmetadatensätze** für inhaltlich zusammengehörige Informationen erstellt werden.

2. Beilage „Musterschreiben - Verwaltung“

Musterschreiben zur Informationsgewährung

Sehr geehrte/r [*Antragsteller/in*]!

a) Wir haben Ihren Antrag auf Zugang zur Information betreffend [*Thema*] am [*Datum*] erhalten.

b) bei einer Beantwortung innerhalb der gesetzlichen Frist:
Wir kommen hiermit Ihrem Antrag innerhalb der gesetzlichen Frist von vier Wochen nach (§ 8 Abs. 1 IFG).

bei Fristverlängerung gemäß § 8 Abs. 2 IFG:
Wie mit Schreiben vom [*Datum; muss innerhalb 4 Wochen erfolgen*] mitgeteilt, haben wir aufgrund [*zB. Komplexität des Antrags, Anzahl der Anträge oder Anhörung Betroffener – nähere Begründung notwendig!*] die Möglichkeit zur Fristverlängerung auf insgesamt 8 Wochen in Anspruch genommen (§ 8 Abs. 2 IFG).

c) Informationsgewährung:

Wir haben die in Betracht kommenden Interessen an der Erteilung der begehrten Information einerseits und an der Geheimhaltung der Information andererseits gegeneinander abgewogen und erteilen Ihnen die Information *[ggfs. teilweise]* wie folgt:

[Inhaltliche Ausführung, ggfs. Übermittlung von Dokumenten; ggfs. Verweisung auf bereits veröffentlichte oder auf anderem Weg einfacher zugängliche Informationen]

Eventuell: Beilagen

Für [XY]

Freundliche Grüße
XY

Hinweise:
Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.land-oberoesterreich.gv.at/amtssignatur
Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: https://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz
Wenn Sie mit uns schriftlich in Verbindung treten wollen, führen Sie bitte das Geschäftszeichen dieses Schreibens an.

Musterschreiben zur Nichtgewährung der Information

Sehr geehrte/r [*Antragsteller/in*]!

a) Wir haben Ihren Antrag auf Zugang zur Information betreffend [*Thema*] am [*Datum*] erhalten.

b) <u>bei einer Nichtbeantwortung innerhalb der gesetzlichen Frist:</u>
Wir beantworten hiermit Ihren Antrag innerhalb der gesetzlichen Frist von vier Wochen (§ 8 Abs. 1 IFG).

<u>bei Fristverlängerung gemäß § 8 Abs. 2 IFG:</u>
Wie mit Schreiben vom *[Datum; muss innerhalb 4 Wochen erfolgen]* mitgeteilt, haben wir aufgrund *[zB. Komplexität des Antrags, Anzahl der Anträge oder Anhörung Betroffener – nähere Begründung notwendig!]* die Möglichkeit zur Fristverlängerung auf insgesamt 8 Wochen in Anspruch genommen (§ 8 Abs. 2 IFG).

c) <u>Mitteilung über die Nichtgewährung der Information:</u>

Wir haben die in Betracht kommenden Interessen an der Erteilung der Information einerseits und an der Geheimhaltung der Information andererseits gegeneinander abgewogen. Da die Interessen an der Geheimhaltung überwiegen, ist die Information nicht zu erteilen *[ggfs. nur teilweise zu erteilen; weitere Begründung erforderlich].*

Sie haben gem. § 11 Abs. 1 IFG die Möglichkeit einen schriftlichen Antrag auf Bescheiderlassung zu stellen. Dieser Antrag ist bei uns einzubringen.

Für [XY]

Freundliche Grüße
XY

Hinweise:
Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.land-oberoesterreich.gv.at/amtssignatur
Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: https://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz
Wenn Sie mit uns schriftlich in Verbindung treten wollen, führen Sie bitte das Geschäftszeichen dieses Schreibens an.

3. Beilage „Interessenabwägung“

Beispiele und Musterschreiben

*Beispiel 1: Der Bürger X nimmt wahr, dass sein Nachbar Y seit einiger Zeit nicht mehr mit dem PKW fährt. Er weiß, dass Y gerne Alkohol konsumiert. X möchte daher wissen, ob Y vielleicht nicht mehr im Besitz einer Lenkberechtigung ist. Er stellt daher einen **Antrag auf diesbezügliche Information** bei der für den Hauptwohnsitz des Nachbarn zuständigen Bezirkshauptmannschaft (kurz: BH). Bei der BH sind **folgende Schritte** notwendig:*

1. Prüfung der Voraussetzungen

*Die BH ist ein **Verwaltungsorgan**, die Informationen gehören in ihren Wirkungsbereich. Diese sind **vorhanden** und **verfügbar** (Führerscheinregister, dazugehöriger Akt). Die BH hat daher binnen 4 Wo. (Ausnahme: 8 Wo.) eine **Entscheidung** zu treffen. Hierfür ist eine **Interessenabwägung** vorzunehmen (hier: „Informationsinteressen“ ggü „Schutz personenbezogener Daten“ von Y).*

2. Interessenabwägung

„Harm test“ → es könnte folgender Schaden drohen:

- *Verletzung des **Grundrechts** auf **Datenschutz***
- *Verletzung der **Privatsphäre***
- ***Psychologischer Schaden** (Offenlegung „sensibler Daten“; diese Kategorie personenbezogener Daten ist besonders schützenswert*
- ***Reputation, Diskriminierung** und **Stigmatisierung***

***„Public interest test“ →** Ein überwiegendes öff. Interesse könnte vorliegen, wenn die Offenlegung für das Gemeinwohl von größerer Bedeutung ist als der Schutz der individuellen Interessen. Ein derartiges überwiegendes Interesse ist hier nicht zu erkennen. X will lediglich seine Neugier befriedigen.*

***Ergebnis der BH:** Die Informationserteilung würde **erheblich** in die Rechte von Y eingreifen. Ein überwiegendes Interesse an der Informationserteilung ist nicht erkennbar. Eine teilweise Weitergabe (Unkenntlichmachung) ist nicht möglich. Die BH kann Y „anhören“ (Kontaktaufnahme und Rückfrage, ob Informationen weitergegeben werden dürfen). Spricht sich Y dagegen aus bzw. wird Y nicht gehört, ist X im **Ergebnis über die Nichterteilung zu informieren**.*

Beispiel 2: Die Freunde A und B machen einen Ausflug nach Peuerbach. Sie entdecken die Straßenmeisterei und fragen sich, wie viele Personen in diesem Gebäude wohl arbeiten. Daraufhin stellen sie einen Antrag auf Information bei der Straßenmeisterei Peuerbach.

*Dazu sind **folgende Schritte** notwendig:*

1. Prüfung der Voraussetzungen

*Die Straßenmeisterei (SM) ist ein **Verwaltungsorgan**, die Informationen gehören in ihren Wirkungsbereich. Diese sind **vorhanden** und **verfügbar.** Sie hat daher binnen 4 Wo. (Ausnahme: 8 Wo.) eine **Entscheidung** zu treffen. Hierfür ist eine **Interessenabwägung** vorzunehmen („Informationsinteressen“ gegenüber „Schutz der individuellen Interessen der MA und der SM“).*

2. Interessenabwägung

„Harm test“ → es könnte folgender Schaden drohen:

- *Verletzung des **Grundrechts** auf **Datenschutz***
- *Verletzung der **öff. Ordnung** und **Sicherheit***

***„Public interest test“ →** Ein überwiegendes öff. Interesse könnte vorliegen, wenn die Offenlegung für das Gemeinwohl von größerer Bedeutung ist als der Schutz der individuellen Interessen. Gegenständlich besteht ein Interesse an der **Verwaltungsstruktur**. Die Öffentlichkeit hat ein Interesse daran zu wissen, wie viele Personen in verschiedenen staatlichen Bereichen arbeiten. Mitarbeiterdaten können zudem Einblicke in die **Beschäftigungspolitik** des Landes geben.*

*Ergebnis der SM: Es besteht ein überwiegendes öffentliches Interesse an der Offenlegung der Anzahl der Mitarbeiter in der SM. Diese Information trägt zur Transparenz und informierten öff. Diskussion bei. Die Offenlegung hat in einer Weise erfolgen, die keine individuellen Datenschutzrechte verletzt und die Sicherheit und Integrität der betroffenen Stellen nicht gefährdet. **Im Ergebnis ist die Information zu erteilen. Eine Anhörung hat nicht zu erfolgen.** Ggfs. wäre zu prüfen, ob diese Information nicht ohnehin von allgemeinem Interesse ist und daher zu veröffentlichen wäre.*

Musterschreiben „Anhörung betroffene Person“

Sehr geehrte/r [*betroffene Person*]!

Bei uns ist am [*Datum*] ein Antrag auf Zugang zur Information betreffend [*Thema*] eingelangt.

Da die Weitergabe der Information möglicherweise Ihre Rechte berührt, geben wir Ihnen hiermit die Gelegenheit, **binnen [*Frist*]** dazu **Stellung zu nehmen**. Bitte teilen Sie uns in Ihrer Stellungnahme mit, ob Sie der Informationserteilung zustimmen. Bitte erläutern Sie in diesem Zusammenhang auch die Gründe für Ihre Entscheidung.

Für [XY]

Freundliche Grüße
XY

Hinweise:
Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.land-oberoesterreich.gv.at/amtssignatur
Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: https://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz
Wenn Sie mit uns schriftlich in Verbindung treten wollen, führen Sie bitte das Geschäftszeichen dieses Schreibens an.